

GELSENWASSER



GAS. STROM. NATÜRLICH WASSER.

JAHRESABSCHLUSS 2010

WASSER

ABWASSER

GAS

STROM

DIENSTLEISTUNG

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der GELSENWASSER AG für das Geschäftsjahr 2010 werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht. Der Lagebericht der GELSENWASSER AG ist mit dem Lagebericht des GELSENWASSER-Konzerns zusammengefasst.

Bilanz

AKTIVA		Stand	Stand
in Mio. €	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
A. Anlagevermögen	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2,1	2,2
II. Sachanlagen		242,6	241,6
III. Finanzanlagen		280,5	257,4
		525,2	501,2
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	(2)	28,8	20,2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	132,2	118,0
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		56,4	85,0
		217,4	223,2
C. Rechnungsabgrenzungsposten	(4)	9,9	8,9
		752,5	733,3

PASSIVA		Stand	Stand
in Mio. €	Anhang	31.12.2010	31.12.2009
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(5)	103,1	103,1
II. Kapitalrücklage	(6)	32,2	32,2
III. Gewinnrücklagen	(7)		
Andere Gewinnrücklagen		198,3	172,8
		333,6	308,1
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	(8)	-	19,2
C. Zuschüsse		47,5	50,0
D. Rückstellungen	(9)	226,8	228,2
E. Verbindlichkeiten	(10)	139,7	122,2
F. Rechnungsabgrenzungsposten		4,9	5,6
		752,5	733,3

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Anhang	2010	2009
1. Umsatzerlöse (inkl. Erdgas-/Stromsteuer)	(11)	597,5	587,5
Erdgas-/Stromsteuer	(12)	- 9,1	- 6,1
Umsatzerlöse		588,4	581,4
2. Veränderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen		9,0	7,5
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1,7	1,9
4. Sonstige betriebliche Erträge	(13)	13,3	12,5
5. Materialaufwand	(14)	- 411,5	- 404,8
6. Personalaufwand	(15)	- 70,0	- 72,4
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		- 20,6	- 21,8
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(16)	- 52,3	- 61,7
9. Beteiligungsergebnis	(17)	47,8	51,3
10. Zinsergebnis	(18)	- 6,5	3,3
11 Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		99,3	97,2
12. Außerordentliche Erträge	(19)	-	26,6
13. Außerordentliche Aufwendungen	(19)	- 0,5	-
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	- 0,1	- 0,8
15. Sonstige Steuern		- 1,0	- 0,8
16. Gewerbesteuerumlage	(21)	- 10,7	- 10,4
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn		- 83,0	- 81,2
18. Jahresüberschuss		4,0	30,6
19. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen		- 4,0	- 30,6
20. Bilanzgewinn		-	-

Entwicklung des Anlagevermögens

in Mio €	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge	Um- buchungen	Stand 31.12.2010
Anlagevermögen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	17,4	1,3	0,4	–	18,3
	17,4	1,3	0,4	–	18,3
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke	25,1	0,1	0,1	–	25,1
2. Bauten	200,3	0,6	0,3	0,7	201,3
3. Rohrnetz	642,9	5,2	0,8	4,9	652,2
4. Maschinen	75,4	1,6	1,5	1,4	76,9
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	52,0	3,1	2,8	–	52,3
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	11,2	10,0	0,1	– 7,0	14,1
	1.006,9	20,6	5,6	–	1.021,9
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	103,2	30,4	–	–	133,6
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	19,7	–	10,8	–	8,9
3. Beteiligungen	136,1	4,5	0,7	–	139,9
4. Sonstige Ausleihungen	4,4	0,3	0,8	–	3,9
	263,4	35,2	12,3	–	286,3
	1.287,7	57,1	18,3	–	1.326,5

Stand 01.01.2010	Zugänge	Abgänge/ Zuschreibungen (Z)	Abschreibungen	Buchwerte	Buchwerte
			Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2009
15,2	1,4	0,4	16,2	2,1	2,2
15,2	1,4	0,4	16,2	2,1	2,2
3,1	–	–	3,1	22,0	22,0
137,0	3,5	0,3	140,2	61,1	63,3
520,0	11,1	0,8	530,3	121,9	122,9
63,5	1,9	1,5	63,9	13,0	11,9
41,7	2,7	2,6	41,8	10,5	10,3
–	–	–	–	14,1	11,2
765,3	19,2	5,2	779,3	242,6	241,6
4,9	–	–	4,9	128,7	98,3
–	–	–	–	8,9	19,7
0,2	–	0,2	–	139,9	135,9
0,9	0,1	0,1 Z	0,9	3,0	3,5
6,0	0,1	0,3	5,8	280,5	257,4
786,5	20,7	5,9	801,3	525,2	501,2

Grundsätze des Jahresabschlusses 2010

Allgemeine Grundlagen Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) i.d.F. des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) vom 29. Mai 2009 und des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt. Im Rahmen der Änderungen der bisher angewandten Bewertungsmethoden wurde gemäß Art. 67 Abs. 8 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) der Stetigkeitsgrundsatz durchbrochen. Eine Anpassung der Vorjahreszahlen erfolgte nicht. Für die Gewinn- und Verlustrechnung ist das Gesamtkostenverfahren gewählt.

In der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind im Interesse einer klaren Darstellung einzelne Posten zusammengefasst worden; der gesonderte Ausweis dieser Posten erfolgt in den jeweiligen Abschnitten des Anhangs. Eingeklammerte Ziffern in der Vorspalte der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung geben Hinweise auf die betreffenden Positionen im Anhang.

Die GELSENWASSER AG stellt neben dem Jahresabschluss einen Konzernabschluss auf und wird darüber hinaus in den Konzernabschluss der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG, Bochum, einbezogen. Der Konzernabschluss der Wasser und Gas Westfalen GmbH & Co. Holding KG wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht.

Währungsumrechnung Geschäftsvorfälle in fremder Währung werden mit den zum Transaktionszeitpunkt geltenden Wechselkursen umgerechnet. Aus der Abwicklung dieser Geschäfte sowie aus der Umrechnung monetärer Fremdwährungsposten zum Stichtagskurs resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden grundsätzlich erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

**Bilanzierungs- und
Bewertungsmethoden**

Die Immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten, das Sachanlagevermögen auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Fertigungs- und Materialkosten Gemeinkosten im steuerlich geforderten Umfang. Zinsen für Fremdkapital bleiben außer Ansatz.

Die Abschreibungen auf vor dem 1. Januar 2010 angeschaffte oder hergestellte Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen erfolgen entweder linear oder degressiv mit späterem Übergang auf die lineare Methode zu den steuerlich zulässigen Höchstsätzen. Die Zugänge seit dem 1. Januar 2010 werden ausschließlich linear abgeschrieben. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Nutzungsdauer beträgt bei Immateriellen Vermögensgegenständen 3 bis 40 Jahre, bei Gebäuden 25 bis 50 Jahre, bei Wassergewinnungsanlagen 40 bis 65 Jahre, beim Rohrnetz 25 bis 40 Jahre, bei Maschinen 10 bis 20 Jahre und bei Gegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 bis 23 Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten von 150 € bis 410 € werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und an Beteiligungsunternehmen sind zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Zinslos gegebene Wohnungsbaudarlehen werden mit dem Barwert auf der Grundlage eines Zinssatzes von 5,5 %, verzinsliche Ausleihungen mit dem Nominalwert angesetzt.

Grundsätze des Jahresabschlusses 2010

Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips bewertet. Auf länger lagerndes Material werden ausreichende Abwertungen vorgenommen. Ersatzteile für den Betrieb des Wasserwerks Haltern werden als Festwert geführt.

Noch nicht abgerechnete Leistungen sind zu Herstellungskosten unter Einbeziehung von Lohn- und Materialgemeinkosten angesetzt.

Forderungen sind zum Nennwert bilanziert. Möglichen Ausfallrisiken wird durch Wertberichtigungen angemessen Rechnung getragen. Unverzinsliche langfristige Forderungen werden mit dem Barwert angesetzt. Erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten noch nicht abgelesenen Verbrauch unserer Kunden sind mit den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechnet.

Kapitalzuschüsse werden entsprechend dem Abschreibungsverlauf der bezuschussten Anlagen aufgelöst. Bis zum 31. Dezember 2002 vereinnahmte Bau- und Ertragszuschüsse werden jährlich mit 5 % ihres Ursprungswerts, die ab dem Jahr 2003 vereinnahmten Bau- und Ertragszuschüsse wie die Kapitalzuschüsse entsprechend dem Abschreibungsverlauf aufgelöst.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt nach dem international anerkannten Anwartschaftsbarwertverfahren, wobei zukünftige Gehalts- und Rentenanpassungen berücksichtigt werden. Bei der Abzinsung werden die handelsrechtlichen Vorschriften berücksichtigt, wobei von dem Wahlrecht nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB Gebrauch gemacht wird.

Steuerrückstellungen und Sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Für zum 31. Dezember 2009 bestehende Aufwandsrückstellungen nach altem Handelsrecht wurde das Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 EGHGB ausgeübt. Für diese Rückstellungen finden die Bewertungsregeln gemäß HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung Anwendung.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Zur Minimierung von Wertänderungsrisiken aus Gasbeschaffungs- und -absatzverträgen sowie aus Gasmengen im Speicher (Grundgeschäften) werden Absicherungsgeschäfte abgeschlossen. Sowohl Grundgeschäfte als auch Absicherungsgeschäfte werden insgesamt in einer handelsrechtlichen Bewertungseinheit gemäß § 254 HGB (Makro-Bewertungseinheit) abgebildet. Zur Abbildung der sich im Rahmen einer Bewertungseinheit ergebenden gegenläufigen Wertänderungen (wirksame Teile der gebildeten Bewertungseinheiten) wird die Einfrierungsmethode angewendet. Erläuterungen zu dieser Bewertungseinheit erfolgen in einem gesonderten Abschnitt innerhalb der Ergänzenden Angaben.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen (1) Die Aufgliederung der in der Bilanz zusammengefassten Posten des Anlagevermögens und ihre Entwicklung sind als Teil des Anhangs auf den Seiten 4 und 5 dargestellt.

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie der Erwerb und die Veräußerung von Beteiligungen werden im Lagebericht erläutert.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der GELSENWASSER AG ist als Teil des Anhangs auf den Seiten 25 bis 27 wiedergegeben.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurden im Rahmen der Reorganisation der Gasnetze und Gasvertriebe innerhalb des GELSENWASSER-Konzerns zum 1. Januar 2009 gewährt. Teilbeträge hiervon wurden im Berichtsjahr zurückgezahlt.

Der Zugang bei den sonstigen Ausleihungen betrifft im Wesentlichen Wohnungsbau-darlehen an Mitarbeiter.

Vorräte (2)	in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		3,4	3,4
Unfertige Leistungen		19,1	10,2
Fertige Erzeugnisse und Waren		6,3	6,6
		28,8	20,2

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe umfassen im Wesentlichen Rohrnetz- und Anschlussmaterial.

Von den unfertigen Leistungen entfallen 18,0 Mio. € auf ein Großprojekt im Abwasserbereich. GELSENWASSER hat den Bau einer zentralen Abwasserbehandlungsanlage für einen Industriekunden übernommen. Nach Fertigstellung wird die Anlage schlüsselfertig übergeben. Den unfertigen Leistungen stehen erhaltene Anzahlungen in Höhe von 18,4 Mio. € gegenüber.

Fertige Erzeugnisse und Waren beinhalten im Wesentlichen den Anteil der GELSENWASSER AG an dem Arbeitsgas des Gasspeichers der Trianel Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Aachen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (3)	in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	59,7	51,5
	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	42,5	34,8
	Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	11,9	10,5
	Sonstige Vermögensgegenstände	18,1	21,2
		132,2	118,0

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind erhaltene Abschlagszahlungen auf den abgegrenzten noch nicht abgelesenen Verbrauch unserer Kunden verrechnet.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthalten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 24,7 Mio. € (Vorjahr: 5,2 Mio. €), die mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 22,0 Mio. € saldiert wurden. Von den Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen entfallen 3,3 Mio. € (Vorjahr: 4,5 Mio. €) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten einen Auszahlungsanspruch auf Körperschaftsteuerguthaben in Höhe des abgezinsten Betrags von 12,8 Mio. € (Vorjahr: 14,0 Mio. €), debitorische Kreditoren in Höhe von 0,9 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €) und eine kurzfristige Ausleihung an ein kommunales Unternehmen in Höhe von 3,2 Mio. € (Vorjahr: 1,5 Mio. €).

Von den Sonstigen Vermögensgegenständen haben 10,8 Mio. € (Vorjahr: 12,7 Mio. €) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten (4)

Der Posten enthält im Wesentlichen geleistete Ausgleichszahlungen im Zusammenhang mit langjährigen Wasserbezugs- und -lieferverträgen. Sie werden in gleichbleibenden jährlichen Raten aufgelöst.

Gezeichnetes Kapital (5)

Das Grundkapital von 103.125.000 € ist eingeteilt in 3.437.500 nennbetragslose Stückaktien. Es ist voll eingezahlt.

Die Wasser und Gas Westfalen GmbH, Bochum, ein Gemeinschaftsunternehmen der Stadtwerke Bochum GmbH und der Dortmunder Stadtwerke AG, hielt zum 31.12.2009 3.194.401 Aktien der GELSENWASSER AG. Dies entsprach einem Anteil von 92,93 % des Grundkapitals und der Stimmrechte.

Erläuterungen zur Bilanz

Kapitalrücklage (6) In der Kapitalrücklage ist das Aufgeld aus früheren Kapitalerhöhungen in Höhe von 32,2 Mio. € enthalten.

Gewinnrücklagen (7)	in Mio. €	2010	2009
Andere Gewinnrücklagen			
Bestand am 1. Januar		172,8	142,2
Erfolgsneutrale Einstellungen gemäß Art. 67 Abs. 3 EGHGB		21,5	–
Zuführung aus dem Jahresüberschuss		4,0	30,6
Bestand am 31. Dezember		198,3	172,8

Von den erfolgsneutralen Einstellungen entfallen 19,2 Mio. € auf den zum 31. Dezember 2009 vorhandenen Sonderposten mit Rücklageanteil und 2,3 Mio. € auf die sonstigen Rückstellungen.

Sonderposten mit Rücklageanteil (8)	in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Steuerliche Wertberichtigungen nach § 6 b EStG		–	16,6
Steuerliche Rücklagen nach § 6 b EStG		–	2,6
		–	19,2

Der zum 31. Dezember 2009 passivierte Sonderposten mit Rücklageanteil wurde in voller Höhe gemäß Art. 67 Abs. 3 EGHGB erfolgsneutral in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Rückstellungen (9)	in Mio. €	31.12.2010	31.12.2009
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		141,1	137,2
Steuerrückstellungen		3,2	3,6
Sonstige Rückstellungen		82,5	87,4
		226,8	228,2

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden aufgrund von leistungsorientierten Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Hierbei besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen. Die Zusagen bemessen sich in der Regel nach der Dauer der Betriebszugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Die Rückstellungsbewertung der Versorgungspläne erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren.

Den versicherungsmathematischen Berechnungen der Versorgungsverpflichtungen und des Pensionsaufwands wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

in %	31.12.2010	31.12.2009
Rechnungszins	5,15	5,25
Gehaltstrend	2,5	2,5
Rententrend	2,0	2,0
Fluktuation	1,0	1,0
Rechnungsgrundlagen	Richttafeln 2005 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck	Richttafeln 2005 G nach Prof. Dr. Klaus Heubeck

Aus der geänderten Bewertung der Pensionsverpflichtungen gemäß BilMoG ergab sich ein Zuführungsbetrag von 6,8 €. Hiervon wurden im Berichtsjahr 0,5 Mio. € aufwandswirksam im außerordentlichen Ergebnis erfasst. Zum 31. Dezember 2010 liegt der Verpflichtungsumfang um 6,3 Mio. € über dem bilanzierten Rückstellungsbetrag.

Die Steuerrückstellungen enthalten vorsorglich zurückgestellte Beträge für den noch nicht der steuerlichen Außenprüfung unterliegenden Zeitraum.

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für noch nicht abgerechnete Lieferungen und Leistungen, für unterlassene Instandhaltung, erwartete Großreparaturen, Personalverpflichtungen und Konzessionsabgaben.

Erläuterungen zur Bilanz

Verbindlichkeiten (10)

in Mio. €	Gesamt				Gesamt 31.12.2009
	31.12.2010	davon mit einer Restlaufzeit			
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	18,5	18,5			13,5
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2,4	2,4			2,2
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	89,1	89,1			81,3
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5,8	5,8			5,7
5. Sonstige Verbindlichkeiten	23,9	23,2	0,5	0,2	19,5
- davon aus Steuern	(8,1)	(8,1)			(1,8)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(1,0)	(0,3)	(0,5)	(0,2)	(1,1)
	139,7	139,0	0,5	0,2	122,2

Die erhaltenen Anzahlungen betreffen nahezu ausschließlich Abschlagszahlungen eines Industriekunden für den von GELSENWASSER übernommenen Bau einer zentralen Abwasserbehandlungsanlage.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfallen 73,8 Mio. € (Vorjahr: 72,6 Mio. €) auf die Wasser und Gas Westfalen GmbH. Steuererstattungsansprüche in Höhe von 9,2 Mio. € (Vorjahr: 8,6 Mio. €) wurden mit den Verbindlichkeiten aus der Gewinnabführung in Höhe von 83,0 Mio. € (Vorjahr: 81,2 Mio. €) saldiert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden im Vorjahr in Höhe von 0,1 Mio. € mit Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und in Höhe von 0,3 Mio. € mit Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, verrechnet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse (inkl. Erdgas-/Stromsteuer) (11) Die Umsatzerlöse aus dem Gas-, Wasser- und Stromverkauf einschließlich der Auflösung erhaltener Bau- und Ertragszuschüsse sind gegenüber dem Vorjahr um 10,0 Mio. € gestiegen. Der Anstieg betrifft mit 9,3 Mio. € nahezu vollständig den Strombereich. Ursächlich hierfür ist neben dem Kundenzuwachs die erstmalig ganzjährige Belieferung von Stromkunden. Während die Erlöse aus dem Gasverkauf um 4,4 Mio. € gestiegen sind, liegen die Erlöse aus dem Wasserverkauf um 1,5 Mio. € und die aus Dienstleistungen erzielte Erlöse und die sonstigen Nebenerlöse um 2,0 Mio. € unter den Vorjahreswerten.

Erdgas-/Stromsteuer (12) Erdgas- und Stromsteuer entstehen bei Lieferung von Erdgas und Strom an Endverbraucher. Sie werden offen von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Sonstige betriebliche Erträge (13)	in Mio. €	2010	2009
Erträge aus Anlagenabgang und Zuschreibungen		1,2	2,3
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil		–	0,8
Miet- und Pachterträge		2,8	2,6
Periodenfremde Erträge		3,4	1,9
Übrige betriebliche Erträge		5,9	4,9
		13,3	12,5

Die Erhöhung der periodenfremden Erträge resultiert aus der teilweisen Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen.

Materialaufwand (14)	in Mio. €	2010	2009
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		335,9	331,6
Aufwendungen für bezogene Leistungen		75,6	73,2
		411,5	404,8

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren enthalten überwiegend Aufwendungen für den Gas-, Wasser- und Strombezug, darüber hinaus Energieaufwendungen und Reparaturmaterialien.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen entfallen im Wesentlichen auf Anlagenunterhaltung, Netznutzungsentgelte sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Nutzung des Erdgasspeichers.

Personalaufwand (15)

in Mio. €	2010	2009
Löhne und Gehälter	54,3	51,3
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	15,7	21,1
	70,0	72,4

Die Aufwendungen für Altersversorgung beliefen sich auf 6,1 Mio. € (Vorjahr: 12,0 Mio. €). Der Vorjahresbetrag enthielt Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 7,4 Mio. €. Diese Zinsaufwendungen sind gemäß BilMoG nunmehr unter den Zinsaufwendungen zu erfassen.

Durchschnittliche Zahl der Beschäftigten, getrennt nach Mitarbeitergruppen:

	2010	2009
Mitarbeiter	981	984
Auszubildende und Praktikanten	39	38
	1.020	1.022
davon ruhende Arbeitsverhältnisse	13	37

Sonstige betriebliche Aufwendungen (16)

in Mio. €	2010	2009
Konzessionsabgaben	15,4	15,5
Wasserentnahmeentgelt	5,1	5,6
Beiträge an wasserwirtschaftliche Verbände	4,8	4,5
Übrige betriebliche Aufwendungen	27,0	36,1
	52,3	61,7

In den übrigen betrieblichen Aufwendungen sind Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 0,2 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €) enthalten. Der Posten enthielt im Vorjahr periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 3,9 Mio. € und Aufwendungen aus der Einstellung in den Sonderposten mit Rücklageanteil in Höhe von 2,1 Mio. €.

Beteiligungsergebnis (17)

in Mio. €	2010	2009
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	25,0	30,3
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(25,0)	(30,3)
Erträge aus Beteiligungen	22,8	21,0
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(2,4)	(1,1)
	47,8	51,3

Von den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen entfallen 14,5 Mio. € auf die GELSENWASSER Energienetze GmbH, 4,1 Mio. € auf die NGW GmbH sowie jeweils 3,2 Mio. € auf die Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH und auf die WESTFALICA GmbH.

Zinsergebnis (18)

in Mio. €	2010	2009
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0,7	2,0
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0,5)	(1,8)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,7	1,6
(davon aus verbundenen Unternehmen)	(0,2)	(0,4)
Abschreibungen auf Finanzanlagen	- 0,1	- 0,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 7,8	- 0,2
(davon an verbundene Unternehmen)	(- 0,1)	(- 0,1)
	- 6,5	- 3,3

Die Erträge aus Ausleihungen entfallen größtenteils auf die im Rahmen der konzern-internen Reorganisation innerhalb des GELSENWASSER-Konzerns im Vorjahr gewährten Gesellschafterdarlehen. Der Rückgang resultiert aus der teilweisen Rückzahlung dieser Darlehen. Die Zinserträge liegen aufgrund des im Berichtsjahr weiter gesunkenen Zinsniveaus deutlich unter den Vorjahreswerten. Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten im Berichtsjahr erstmalig die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsverpflichtungen in Höhe von 7,3 Mio. € und von sonstigen Rückstellungen in Höhe von 0,3 Mio. €.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Außerordentliche Erträge (19)	<p>Die außerordentlichen Erträge im Vorjahr resultierten aus konzerninternen Abspaltungs- und Verschmelzungsvorgängen. Diese wurden in voller Höhe in die Gewinnrücklagen eingestellt.</p> <p>Die außerordentlichen Aufwendungen betreffen ausschließlich die Effekte aus der Umstellung auf das BilMoG. Der Posten enthält 1/15 des Zuführungsbetrags aus der geänderten Bewertung der Pensionsverpflichtungen.</p>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (20)	<p>Der Posten enthält gewinnabhängige Steuern einer ausländischen Betriebsstätte sowie die von der GELSENWASSER AG zu zahlende Körperschaftsteuer (einschließlich Solidaritätszuschlag) auf die von der Muttergesellschaft zu leistende Ausgleichszahlung an die außenstehenden Aktionäre. Gegenläufig wirkt die Aufzinsung des Auszahlungsanspruchs des Körperschaftsteuerguthabens.</p>
Gewerbesteuerumlage (21)	<p>Ausgewiesen ist die von der Muttergesellschaft im Rahmen des bestehenden Organisationsverhältnisses belastete Umlage.</p>

Ergänzende Angaben

Angaben zu Bewertungseinheiten

Das Gesamtportfolio der GELSENWASSER AG, bestehend aus Festpreisverträgen, ölpreisindizierten und marktpreisbasierten Gasbeschaffungs- und Gasabsatzverträgen sowie aus physischen Gasmengen im Speicher, wird gegen das netto verbleibende Wertänderungsrisiko abgesichert. Das abgesicherte Risiko resultiert aus Veränderungen des Öl- und des Gaspreises bzw. des Spreads zwischen Öl- und Gaspreis. Die Gasbeschaffungs- und Gasabsatzverträge und die Gasmengen im Speicher werden mit den folgenden Netto-Mengen in die Makro-Bewertungseinheit einbezogen:

Commodity*	Schwebende Geschäfte (netto)	Gas im Speicher
Gasposition aus Festpreisgasverträgen und Gas im Speicher (in GWh)	- 3.184	309
Gasposition aus öлиндizierten Gasverträgen (in GWh)	5.950	-
Gasposition aus marktpreisbasierten Gasverträgen (in GWh)	- 2.215	-
Ölposition aus öлиндizierten Gasverträgen (in t)	57.040	-

* Unter der Öl-Position werden die folgenden Underlyings zusammengefasst: GO (Gas Oil), FO (Fuel Oil), HSL (schweres Heizöl), HEL (leichtes Heizöl). Die Gas-Position ist TTF (Title Transfer Facility)-Preis basiert.

In Abhängigkeit der Nettoposition des Gesamtportfolios setzen sich die Sicherungsgeschäfte (Derivate) aus finanziellen Payer bzw. Receiver Öl- oder Gasswaps bzw. Öl- und Gasswaps in Kombination (Doppelswaps) zusammen. Die Sicherungsgeschäfte werden mit den folgenden Mengen in die Bewertungseinheit einbezogen:

Derivate*	Kauf	Verkauf	Netto- Position
Öl (in t)	179.556	31.898	147.658
Gas (in GWh)	2.733	4.886	-2.153

* Unter der Öl-Position werden die folgenden Underlyings zusammengefasst: GO, FO, HSL, HEL. Die Gas-Position ist TTF-Preis basiert.

Der Buchwert des abgesicherten Gases im Speicher beläuft sich auf 6,2 Mio. € und ist unter dem Bilanzposten Vorräte erfasst.

Abgesichert ist das Marktwertänderungsrisiko (Fair Value-Risiko) der Grundgeschäfte (schwebende Geschäfte sowie Gasmengen im Speicher) im Hinblick auf einen sich ändernden Warenpreis (Gas, Öl). Die zum Bilanzstichtag abgesicherten Risiken hieraus beliefen sich auf 1,2 Mio. €.

Ergänzende Angaben

Die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden sich in der Zukunft voraussichtlich in voller Sicherungshöhe ausgleichen. Die in den Bewertungseinheiten zusammengefassten Grundgeschäfte weisen hochgradig homogene Risiken auf. Bei den Sicherungsgeschäften wird der Preisindex jeweils so gewählt, dass er mit dem Preisindex der Grundgeschäfte übereinstimmt und die Sicherungsgeschäfte somit demselben (Warenpreis-)Risiko unterliegen wie die Grundgeschäfte. Es wird eine hohe Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung erwartet. Die Wertänderungen der Grundgeschäfte sind über einen Zeitraum von i.d.R. bis zu 2 Jahren gesichert. Zum Bilanzstichtag hatten diese Sicherungsgeschäfte insgesamt einen positiven Marktwert in Höhe von 1,3 Mio. €. Aufgrund der Bildung der Makro-Bewertungseinheit brauchte eine Drohverlustrückstellung in Höhe von 11,9 Mio. € nicht gebildet werden. Diese hätte ihre Begründung in der Anwendung des Einzelbewertungsgrundsatzes und des Imparitätsprinzips im Rahmen der Bewertung der Sicherungsgeschäfte mit negativem Marktwert zum Bilanzstichtag.

Zur Bestimmung der prospektiven Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird auf das dokumentierte, angemessene und funktionsfähige Risikomanagementsystem der GELSENWASSER AG verwiesen:

- Die Risikogeschäftsfelder, die zu gefährdenden Entwicklungen führen können, sind festgelegt.
- Es erfolgt eine systematische und fortdauernde Risikoidentifikation, -messung, -steuerung und -analyse. Angemessene interne Kontrollverfahren sind eingerichtet.
- Es findet ein regelmäßiges Risikoreporting an die Geschäftsleitung statt.
- Die Risikostrategie wird mit geeigneten operativen und finanziellen Maßnahmen effektiv umgesetzt.
- Die Grund- und Sicherungsgeschäfte sind im Treasury Management System der GELSENWASSER AG erfasst. Die Marktwerte und Marktwertentwicklungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte werden zuverlässig ermittelt.
- Es werden regelmäßig Stresstests für die wesentlichen Risiken durchgeführt.

- Verantwortlichkeiten und Aufgaben sind klar zugeordnet. Miteinander unvereinbare Tätigkeiten werden durch unterschiedliche Mitarbeiter durchgeführt.
- Die Risikostrategie und -methodik wird in regelmäßigen Abständen überprüft und zeitnah an sich ändernde Bedingungen angepasst.

Die getroffenen Maßnahmen und angewendeten Methoden sind in der Risikoriclinie und dem Risikomanagementhandbuch der GELSENWASSER AG dokumentiert.

Zur rechnerischen Ermittlung des Betrags der bisherigen Unwirksamkeit wird die Dollar-Offset-Methode in kumulierter Form angewendet. Hierbei werden die kumulierten Marktwertänderungen der Grundgeschäfte mit den kumulierten Marktwertänderungen der Sicherungsgeschäfte ab dem Designierungszeitpunkt in absoluten Geldbeträgen miteinander verglichen. Der Dollar-Offset-Test wird zu jedem Abschlusstermin durchgeführt. Ineffektivitäten werden erfasst, wenn sich aus den kumulierten Wertänderungen der Grundgeschäfte und den kumulierten Wertänderungen der Sicherungsinstrumente per Saldo ein Nettoverlust ergibt. In diesem Fall ist in Höhe des Nettoverlusts eine Drohverlustrückstellung zu bilden. Eine Gewinnspitze bleibt unberücksichtigt. Zum Bilanzstichtag ergab sich eine nicht bilanzierte Gewinnspitze von 0,1 Mio. €.

**Sonstige finanzielle
Verpflichtungen**

Bürgschaften in Höhe von 23,5 Mio. € sind für Verbindlichkeiten eines Beteiligungsunternehmens eingegangen worden. Weiter hat GELSENWASSER eine Rückbürgschaft für Garantieerklärungen dieses Unternehmens in Höhe von 25,6 Mio. € gestellt.

Die GELSENWASSER AG hat im Rahmen der Beteiligung an Stadtwerken in den neuen Bundesländern Rückbürgschaften für die von den Gemeinden verbürgten Investitionskredite in Höhe von 3,5 Mio. € übernommen und sich darüber hinaus für die Laufzeit weiterer Darlehen verpflichtet, ihr Beteiligungsverhältnis beizubehalten.

Aufgrund einer Gesellschafterzusage bei einem Beteiligungsunternehmen kann sich eine Nachschussverpflichtung in Höhe von 7,3 Mio. € ergeben.

Durch Einforderung noch ausstehender Einlagen bei zwei Beteiligungsunternehmen können sich Zahlungsverpflichtungen von bis zu 3,3 Mio. € ergeben.

Ergänzende Angaben

Das Bestellobligo aus 2010 bereits erteilten Aufträgen beträgt 12,2 Mio. €.

Sonstige Verpflichtungen bestehen im üblichen Rahmen aus Miet- und Leasingverträgen.

Haftungsverhältnisse

Im Rahmen der Abspaltung des Gasnetzbereichs auf die GELSENWASSER Energienetze GmbH zum 1. Januar 2009 wurden die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Unternehmenseinheit „Gasversorgungsnetze“ und die Pensionsanswartschaften der übertragenen Arbeitnehmer übertragen. Gemäß § 133 UmwG haftet die GELSENWASSER AG gesamtschuldnerisch für die vor der Wirksamkeit der Spaltung begründeten Verbindlichkeiten und Versorgungsverpflichtungen begrenzt auf 5 Jahre bzw. 10 Jahre.

Angaben gemäß § 10 Abs. 2 EnWG

in Mio. €	Volumen der erbrachten Leistungen 2010	Volumen der in Anspruch genommenen Leistungen 2010
Dienstleistungen	27,1	12,0
Wasserlieferungen	18,8	31,5
Zinsen	0,8	0,2
	46,7	43,7

Im Rahmen von Betriebsführungs- und Dienstleistungsverträgen werden sowohl technische als auch kaufmännische Dienstleistungen zwischen verbundenen und assoziierten Unternehmen erbracht. Die Zinserträge und -aufwendungen resultieren aus kurzfristigen Geldanlagen und Geldaufnahmen im Rahmen des konzernweiten Cash-Poolings.

Honorare für den Jahresabschlussprüfer

Die GELSENWASSER AG hat mit dem Jahresabschlussprüfer, der Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft (BKP), Dortmund, für das Berichtsjahr ein Honorar für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses in Höhe von 173 T€ vereinbart. Für andere Bestätigungsleistungen erhält BKP 2 T€ und für sonstige Leistungen 22 T€.

**Deutscher Corporate
Governance Kodex**

Aufsichtsrat und Vorstand der GELSENWASSER AG haben sich im Berichtsjahr erneut mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex befasst. Der Wortlaut der aktuellen Erklärung vom 24. November 2010 kann im Internet unter der Adresse <http://www.gelsenwasser.de> abgerufen werden.

**Gesamtbezüge des
Aufsichtsrats, des Beirats
und des Vorstands**

(a) Gesamtbezüge des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt und wird durch die Hauptversammlung bestimmt. Die Gesamtbezüge betragen im Geschäftsjahr 2010 422.061,33 €.

(b) Gesamtbezüge des Beirats

Zur engeren Fühlungnahme mit Kreisen der Verbraucher, Gebietskörperschaften, überregionalen Behörden und der Wirtschaft kann der Aufsichtsrat nach § 18 der Satzung der GELSENWASSER AG auf Vorschlag des Vorstands Beiräte bilden, für sie Geschäftsordnungen erlassen und die Vergütung für ihre Mitglieder festsetzen. Für den hiernach gebildeten Beirat wurden im Berichtsjahr Vergütungen von insgesamt 25.000,00 € gezahlt.

(c) Gesamtbezüge des Vorstands

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus einem festen und einem erfolgsbezogenen variablen Bestandteil zusammen. Basis für die variable Vergütung ist das Ergebnis vor Ertragsteuern des GELSENWASSER-Konzerns. Darüber hinaus enthält die Vergütung der Vorstandsmitglieder Sach- und sonstige Bezüge, die im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für Dienstwagenutzung und Versicherungsprämien bestehen. Hinzu kommen Mandatseinkünfte für die Aufsichtsrats Tätigkeit in Unternehmen der GELSENWASSER-Gruppe.

Für das Geschäftsjahr 2010 betragen die Bezüge des Vorstands:

in €	Feste Vergütung	Variable Vergütung	Sach- und sonstige Bezüge	Mandats-einkünfte	Gesamt
Dr. Manfred Scholle	269.802,00	506.480,66	27.946,62	10.328,14	814.557,42
Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen	222.588,00	586.480,66	16.866,58	7.974,00	833.909,24
	492.390,00	1.092.961,32	44.813,20	18.302,14	1.648.466,66

Ergänzende Angaben

Des Weiteren bestehen Pensionszusagen, die den Vorstandsmitgliedern einen Anspruch auf lebenslange Ruhegeld- und Hinterbliebenenversorgung einräumen.

Herrn Dr. Scholle ist eine beitragsorientierte Pensionszusage erteilt. Mit Vollendung des 65. Lebensjahres wird die lebenslange Altersrente gezahlt. Diese beträgt zurzeit monatlich 4.086,00 €. Alternativ kann im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten durch das Unternehmen die Kapitalabfindung gewählt werden. Den Pensionsrückstellungen wurden im Berichtsjahr für Herrn Dr. Scholle 31.524 € zugeführt.

Die Herrn Dr. Hörsgen erteilte Pensionszusage beläuft sich auf zurzeit monatlich 12.211,55 €. Die Altersgrenze für den Ruhegeldanspruch ist auf die Vollendung des 60. Lebensjahres bzw. den späteren Endtermin des Anstellungsvertrags festgesetzt. Daneben besteht ein Anspruch bei Beendigung des Anstellungsvertrags vor Vollendung des 60. Lebensjahres wegen dauernder Arbeitsunfähigkeit sowie bei unverschuldeter vorzeitiger Beendigung des Anstellungsvertrags. Den Pensionsrückstellungen wurden im Berichtsjahr für Herrn Dr. Hörsgen 211.417 € zugeführt.

Die Anwartschaften auf Witwenrenten betragen jeweils 60 % der Ruhegeldbezüge; für den Sterbemonat und die folgenden sechs Monate werden die vollen Bezüge gezahlt. Daneben sind Ansprüche auf Waisenrenten vereinbart.

Gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen bestehen Pensionsverpflichtungen (defined benefit obligations) von insgesamt 15.508.032 €. Der Ermittlung liegt ein Rechnungszins von 5,15 % zugrunde. Die Bezüge betragen 1.322.461,20 €.

Anteilsbesitz

	Anteile am Kapital		Eigenkapital T€	Ergebnis T€
	unmittelbar %	mittelbar %		
1. Verbundene Unternehmen				
GELSENWASSER 3. Beteiligungs-GmbH, Hamburg	100		42.978	1.230
GELSENWASSER Dresden GmbH, Dresden	100		27.704	2
GELSENWASSER Energienetze GmbH, ¹⁾ Gelsenkirchen	100		33.094	–
GELSENWASSER Projektgesellschaft mbH, Hamburg	100		8.802	– 3
NGW GmbH, ¹⁾ Duisburg	100		3.010	–
Vereinigte Gas- und Wasserversorgung GmbH, ¹⁾ Rheda-Wiedenbrück	100		10.743	–
WESTFALICA GmbH, ¹⁾ Bad Oeynhausen	100		6.000	–
Nantaise des Eaux Services SAS, Sainte Luce-sur-Loire, Frankreich		100	1.123	55
Osmo GmbH, Hamburg		100	29.353	– 8
Stadtwerke Oranienburg GmbH, Oranienburg		64,9	17.501	1.782
Abwassergesellschaft Gelsenkirchen mbH, Gelsenkirchen	51		21.985	2.790
AWS GmbH, Gelsenkirchen	100		1.712	350
energiehoch3 GmbH, Hamburg	100		136	– 276
Erdgaswärme Gesellschaft für Heizungs- und Klimatechnik mbH, ¹⁾ Gelsenkirchen	100		26	–
Gasversorgung Hünxe GmbH, Hünxe	90		754	204
GELSENWASSER 1. Beteiligungs-GmbH, Gelsenkirchen	100		66	–
GELSENWASSER 2. Beteiligungs-GmbH, ²⁾ Hamburg	100		25	–
Westfälische Wasser- und Umweltanalytik GmbH, Gelsenkirchen	60		570	370
Entsorgungsgesellschaft mbH Neues Land, Flechtingen		60	268	13
Etablissements Louvet SARL, Proyard, Frankreich		100	248	21
Gasversorgung Zehdenick GmbH, Zehdenick		51	1.422	145
GELSENWASSER 1. Gesellschaft für Projekte mbH, Hamburg		100	24	–
GELSENWASSER 2. Gesellschaft für Projekte mbH, Hamburg		100	24	–
GELSENWASSER Energienetze 1. Beteiligungsgesellschaft mbH, ²⁾ Hamburg		100	25	–
GELSENWASSER Entwicklungsgesellschaft Dresden mbH, Dresden		100	29	4
Havelstrom Zehdenick GmbH, Zehdenick		51	2.129	111
Stadtwerke Zehdenick GmbH, Zehdenick		74,9	4.178	201

Anteilsbesitz

	Anteile am Kapital		Eigenkapital T€	Ergebnis T€
	unmittelbar %	mittelbar %		
2. Assoziierte Unternehmen				
CHEVAK Cheb a.s., Cheb, Tschechien	30,6		57.528	1.450
Erdgasversorgung Schwalmatal GmbH & Co. KG, Viersen	50		3.109	1.100
Erdgasversorgung Schwalmatal Verwaltungs-GmbH, Viersen	50		29	1
GSW Wasser-plus GmbH, ²⁾ Kamen	50		500	–
Hansewasser Ver- und Entsorgungs-GmbH, Bremen	49		38.556	7.113
hertenwasser GmbH, Herten	50		267	67
KGBE - Kommunale Gasspeicher Beteiligungsgesellschaft Epe mbH, Gronau	25		28	1
KGE - Kommunale Gasspeichergesellschaft Epe mbH & Co. KG, Gronau	25		16.209	– 226
KMS KRASLICKÁ MĚSTSKÁ SPOLEČNOST s.r.o., Kraslice, Tschechien	50		3.267	186
novogate GmbH, München	20		22.653	453
Przedsiębiorstwo Wodociągów i Kanalizacji w Głogowie Sp. z o.o., Głogów, Polen	46		24.340	944
PVU Prignitzer Energie- und Wasserversorgungs- unternehmen GmbH, Perleberg	50		6.564	1.100
Stadtwerke Burg GmbH, Burg	49		9.276	1.357
Stadtwerke Kaarst GmbH, Kaarst	50		3.700	1.100
Stadtwerke Kalkar GmbH & Co. KG, Kalkar	49		3.223	600
Stadtwerke Kalkar Verwaltungs-GmbH, Kalkar	49		30	1
Stadtwerke Weißenfels GmbH, Weißenfels	24,5		19.754	3.261
Stadtwerke Wesel GmbH, Wesel	20		17.292	2.267
Stadtwerke Zeitz GmbH, Zeitz	24,5		19.760	3.500
Technische Werke Emmerich am Rhein GmbH, Emmerich am Rhein	49,9		1.220	1.120
TEREA Cheb s.r.o., Cheb, Tschechien	50		11.084	741
Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr GmbH, Bochum	50		5.585	267
Wassergewinnung Essen GmbH, Essen	50		2.251	275
Wasserversorgung Herne GmbH & Co. KG, Herne	50		16.536	3.490
Wasserversorgung Herne Verwaltungs- GmbH, Herne	50		31	1
Wasserversorgung Voerde GmbH, Voerde	50		3.781	420
Wasserwerk Mühlgrund GmbH, Bielefeld	50		551	31
Wasserwerke Westfalen GmbH, Dortmund	50		17.013	185

	Anteile am Kapital		Eigenkapital T€	Ergebnis T€
	unmittelbar %	mittelbar %		
2. Assoziierte Unternehmen				
Wasserwirtschaft Südniedersachsen GmbH, Göttingen	50		25	–
Wirtschaftsbetriebe Selm GmbH, ²⁾ Selm	24,5		100	–
Erdgasversorgung Oranienburg GmbH, Oranienburg		49	5.959	1.076
Gas- und Wasserversorgung Höxter GmbH & Co. KG, Höxter		50	3.935	850
Gas- und Wasserversorgung Höxter Verwaltungs-GmbH, Höxter		50	59	3
Nahwärme Bad Oeynhausen-Löhne GmbH, Bad Oeynhausen		26	3.306	592
Societe Guadeloupeenne des Eaux et Effluents SAS, ³⁾ Baie Mahault, Frankreich		50	100	–
Stadtentwässerung Dresden GmbH, Dresden		49	151.612	14.522
Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal, Stendal		37,5	19.931	3.334
ZID Zukunft in Delitzsch GmbH, Delitzsch		49,9	11.363	631

3. Beteiligungsunternehmen

IWW Rheinisch-Westfälisches Institut für Wasserforschung gemeinnützige GmbH, Mülheim an der Ruhr	5,5		1.330	– 91
Städtische Werke Magdeburg GmbH, Magdeburg	19,3		168.186	38.560
Stadtwerke Göttingen AG, Göttingen	1		52.690	3.427
Trianel Gasspeicher Epe GmbH & Co. KG, Aachen	16,2		23.619	– 4.381
Wasserversorgung Hünxe GmbH, Hünxe	5		1.811	25
Institut für Wasserforschung GmbH, Dortmund		33,3	56	16
local energy gmbh, Potsdam		4,2	55	-6
Wasserwirtschaft Leidersbach GmbH, Leidersbach		50	63	27
WVE Wasserversorgungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH, Schriesheim		24,5	1.025	–

¹⁾ Gewinnabführungsvertrag

²⁾ Gründung in 2010, Jahresabschluss liegt noch nicht vor

³⁾ Gründung in 2008, Jahresabschluss liegt noch nicht vor

Anteilsbesitz

Den Angaben der ersten zehn unter Verbundene Unternehmen aufgeführten Gesellschaften liegen die Abschlüsse zum 31. Dezember 2010 und bei den anderen Unternehmen die Abschlüsse zum 31. Dezember 2009 zugrunde.

Eigenkapital und Ergebnis der ausländischen Unternehmen wurden mit folgenden Stichtags- bzw. Durchschnittskursen umgerechnet:

	Durchschnittskurs 2010	Stichtagskurs 31.12.2010
1 € entspricht		
Tschechische Krone	25,31	25,06
Polnischer Sloty	4,00	3,98

Aufsichtsrat

Die Mandate der Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder sind mit dem Stand 31. Dezember 2010 angegeben.

- a) Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten
- b) Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen

* Konzernunternehmen im Sinne des § 100 Abs. 2 Satz 2 AktG

Mitglieder des Aufsichtsrats

Guntram Pehlke

Dortmund
Vorsitzender

Vorsitzender des Vorstands der
Dortmunder Stadtwerke AG

- a) Dortmunder Energie- und Wasserversorgung GmbH* (Vorsitzender)
- Entsorgung Dortmund GmbH
- RWE Vertrieb AG

Dr. Ottilie Scholz

Bochum
stellvertretende Vorsitzende

Oberbürgermeisterin

- a) Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen AG (Vorsitzende)
- Holding für Versorgung und Verkehr GmbH (HVV) (Vorsitzende)
- Stadtwerke Bochum GmbH (Vorsitzende)
- Energie- und Wasserversorgung Mittleres Ruhrgebiet GmbH (Vorsitzende)
- evu zählwerk Abrechnungs- und Servicegesellschaft mbH (Vorsitzende)
- RWE Vertrieb AG
- RWE Rheinland Westfalen Netz AG
- b) Emschergenossenschaft (Vorsitzende des Genossenschaftsrats)
- Sparkasse Bochum (Vorsitzende des Verwaltungsrats)
- Bochum-Gelsenkirchener Bahngesellschaft mbH (stellvertretende Vorsitzende)
- Tierpark Bochum gGmbH
- NRW.BANK

Aufsichtsrat

Rudolf Schlagkamp

Bottrop

stellvertretender Vorsitzender

Kaufmännischer Angestellter

Rainer Althans

Gelsenkirchen

Systemprogrammierer

Frank Baranowski

Gelsenkirchen

Oberbürgermeister

a) Emscher-Lippe-Energie GmbH

b) Emschergenossenschaft
(Mitglied des Genossenschaftsrats)

Sparkasse Gelsenkirchen

(Vorsitzender des Verwaltungsrats)

Hans-Detlef Bösel

Madlitz-Wilmersdorf

Mitglied des Vorstands des Bank-
hauses Wölbern & Co. (AG & Co. KG)
bis 31. Juli 2010

a) DF Deutsche Forfait AG (Vorsitzender)

OYSTAR HOLDING GmbH

Pflegezeit AG

Klaus Franz

Bochum

Mitglied des Group Managements

Rockwool International A/S

Division Managing Director Rockwool
West Division

a) Holding für Versorgung und
Verkehr GmbH (HVV)

Stadtwerke Bochum GmbH

b) Rockwool Beteiligungs GmbH
(Vorsitzender)

Rockwool Benelux B.V. (Vorsitzender)

Roxul Inc. (Vorsitzender)

Rockwool France S.A.S.
(Vorsitzender)

Rockwool Peninsular S.A.U.
(Vorsitzender)

Rockwool Foundation

Thomas Kaminski

Gladbeck

Kaufmännischer Angestellter

Manfred Kossack

Unna

Mitglied des Vorstands der
Dortmunder Stadtwerke AG

- a) EDG Entsorgung Dortmund GmbH
seit 29. September 2010
EDG Holding GmbH
- b) Wasserwerke Westfalen GmbH
Container Terminal Dortmund GmbH
(Vorsitzender des Beirats)

Jürgen Pellny

Duisburg

Heizungs- und Sanitärmeister

Jörg Stüdemann

Dortmund

Stadtdirektor und Stadtkämmerer

- a) Dortmunder Energie- und
Wasserversorgung GmbH
Entsorgung Dortmund GmbH
- b) AMK – Abfallentsorgungsgesellschaft
des Märkischen Kreises mbH
MVA Hamm Betreiber-GmbH
Technologiezentrum Dortmund GmbH
Westfalenhallen Dortmund GmbH
Konzerthaus Dortmund GmbH

Bernhard Wilmert

Bochum

Sprecher der Geschäftsführung
der Stadtwerke Bochum GmbH

- b) VBW Bauen und Wohnen GmbH
(Vorsitzender)
Fernwärme Universitäts-Wohnstadt
Bochum GmbH
rku.it GmbH
TRIANEL European GmbH
(Vorsitzender)
VfL Bochum 1848 Fußballgemein-
schaft e.V. seit 20. Dezember 2010

Vorstand

Dr. Manfred Scholle

Dortmund
Vorsitzender

- a) Stadtwerke Göttingen AG
- b) hertenwasser GmbH
(stellvertretender Vorsitzender)
Stadtentwässerung Dresden GmbH
(stellvertretender Vorsitzender)
Städtische Werke Magdeburg GmbH
(stellvertretender Vorsitzender)
Wasserbeschaffung Mittlere Ruhr
GmbH (stellvertretender Vorsitzender)
Stadtwerke - Altmärkische Gas-,
Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH
Stendal (stellvertretender Vorsitzender)
Hansewasser Bremen GmbH
Lippeverband (Mitglied des
Verbandsrats) bis 17. Dezember 2010
Ruhr.2010 GmbH
Stadtwerke Oranienburg GmbH
seit 10. November 2010
Wasserwerke Westfalen GmbH

Gelsenkirchen, 9. März 2011

GELSENWASSER AG
Der Vorstand

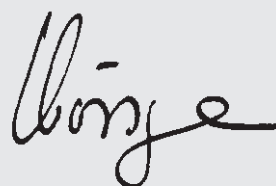


Dr. Manfred Scholle

Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen

Essen

- a) Stadtwerke Göttingen AG
bis 24. Juni 2010
- b) Gas- und Wasserversorgung Höxter
GmbH & Co. KG (Vorsitzender im
Wechsel)
Wasserversorgung Herne
GmbH & Co. KG (Vorsitzender im
Wechsel)
Wasserversorgung Herne
Verwaltungs- GmbH (Vorsitzender im
Wechsel)
Wasserwerk Mühlgrund GmbH
(Vorsitzender im Wechsel)
Wasserwerke Westfalen GmbH
(Vorsitzender im Wechsel)
Stadtentwässerung Herne
GmbH & Co. KG (stellvertretender
Vorsitzender)
Lippeverband (Mitglied des Verbands-
rats) seit 17. Dezember 2010
Ruhrverband (Mitglied des
Verbandsrats) bis 3. Dezember 2010
Stadtentwässerung Dresden GmbH



Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

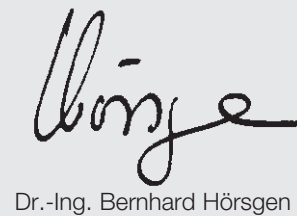
Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Gelsenkirchen, 9. März 2011

GELSENWASSER AG
Der Vorstand



Dr. Manfred Scholle



Dr.-Ing. Bernhard Hörsgen

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GELSENWASSER AG, Gelsenkirchen, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 geprüft. Nach § 10 Abs. 4 EnWG umfasste die Prüfung auch die Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie die Einhaltung der Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht sowie über die interne Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und dass mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann, ob die Pflichten nach § 10 Abs. 3 EnWG in allen wesentlichen Belangen erfüllt sind. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht sowie in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter, die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts sowie die Beurteilung, ob die Wertansätze und die Zuordnung der Konten in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt sind und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Entflechtung in der internen Rechnungslegung nach § 10 Abs. 3 EnWG hat zu keinen Einwendungen geführt.

Dortmund, den 10. März 2011

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

ppa. (Tellmann)
Wirtschaftsprüfer



GELSENWASSER AG

Willy-Brandt-Allee 26
45891 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 708-0
Telefax: 0209 708-650
E-Mail: info@gelsenwasser.de
www.gelsenwasser.de



